

Fontane, Theodor: Prinz Louis Ferdinand (1857)

1 Sechs Fuß hoch aufgeschossen,
2 Ein Kriegsgott anzuschauen,
3 Der Liebling der Genossen,
4 Der Abgott schöner Fraun,
5 Blauäugig, blond, verwegen
6 Und in der jungen Hand
7 Den alten Preußendegen –
8 Prinz Louis Ferdinand.

9 Die Generalitäten
10 Kopfschütteln früh und spät,
11 Sie räuspern sich und treten
12 Vor Seine Majestät,
13 Sie sprechen: »Nicht zu dulden
14 Ist dieser Lebenslauf,
15 Die Mädchen und die Schulden
16 Zehren den Prinzen auf.«

17 Der König drauf mit Lachen:
18 »dank' schön, ich wußt' es schon;
19 Es gilt ihn kirr zu machen,
20 Drum: Festungsgarnison;
21 Er muß in die Provinzen
22 Und nicht länger hier verziehn,
23 Nach Magdeburg mit dem Prinzen –
24 Und

25 Der Prinz vernimmt die Märe,
26 Saß eben bei seinem Schatz:
27 »nach Magdeburg, auf Ehre,
28 Das ist ein schlimmer Platz!«
29 Er meldet sich am Orte,
30 Und es spricht der General:

31 »täglich elf Uhr zum Rapporte
32 Ein für allemal!«

33 O Prinz, das will nicht munden,
34 Doch denkt er: >Sei gescheit,
35 Volle vierundzwanzig Stunden
36 Sind eine hübsche Zeit.
37 Relais, viermal verschnaufen,
38 Auf dem Sattel Nachtquartier,
39 Und kann's
40 So laufen's ihrer vier.«

41 Hin fliegt er wie die Schwalben,
42 Fünf Meilen ist Station,
43 Vom Braunen auf den Falben,
44 Das ist die Havel schon,
45 Vom Rappen auf den Schimmel,
46 Nun faßt die Sehnsucht ihn,
47 Drei Meilen noch – hilf Himmel,
48 Prinz Louis in Berlin.

49 Gegeben und genommen
50 Wird einer Stunde Glück,
51 Dann, flugs wie er gekommen,
52 Im Fluge geht's zurück,
53 Elf Uhr am andern Tage
54 Hält er am alten Ort,
55 Und mit dem Glockenschlage
56 Da steht er zum Rapport. –

57 Das war nur bloßes Reiten,
58 Doch wer so reiten kann,
59 Der ist in rechten Zeiten
60 Auch wohl der rechte Mann;
61 Schon über Tal und Hügel

62 Stürmt ostwärts der Koloß –

63 Prinz Louis sitzt am Flügel

64 Im Rudolstädter Schloß.

65 Es blitzt der Saal von Kerzen,

66 Zwölf Lichter um ihn stehn,

67 Nacht ist's in seinem Herzen,

68 Und Nacht nur kann er sehn,

69 Die Töne schwelen, rauschen,

70 Es klingt wie Lieb' und Haß,

71 Die Damen stehn und lauschen,

72 Und was er spielt, ist

73 >zu spät zu Kampf und Beten,

74 Der Feinde Rosses-Huf

75 Wird über Nacht zertreten,

76 Was ein Jahrhundert schuf,

77 Ich seh' es fallen, enden,

78 Und wie alles zusammenbricht –

79 Ich kann den Tag nicht wenden,

80 Aber

81 Und als das Wort verklungen,

82 Rollt Donner schon der Schlacht,

83 Er hat sich aufgeschwungen,

84 Und sein Herze noch einmal lacht,

85 Vorauf den andern allen

86 Er stolz zusammenbrach,

87 Prinz Louis war gefallen,

88 Und Preußen fiel – ihm nach.

(Textopus: Prinz Louis Ferdinand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48312>)